

Call für Student*innen –

Masterarbeit im Bereich der Internationalen Jugendarbeit (IJA)

Über uns

„Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit“ (FPD) ist ein bundesweit agierendes Netzwerk, das seit 1989 den interdisziplinären und trägerübergreifenden Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis in den Handlungsfeldern der Internationalen Jugendarbeit (IJA) und des Kinder- und Jugendreisens (KJR) unterstützt. Das Netzwerk ist vom BMFSFJ gefördert und wird durch transfer e.V. koordiniert.

Hintergründe des Forschungsvorhabens und Erkenntnisinteresse

Internationale Jugendarbeit ist im SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) der Bundesrepublik Deutschland gesetzlich verankert und ist, wie im Kinder- und Jugendplan des Bundes erläutert, ein zentrales Leitziel der Kinder- und Jugendhilfe. In der Internationalen Jugendarbeit werden wichtige persönliche sowie gesellschaftliche Kompetenzen wie gegenseitiges Verständnis, Toleranz, Offenheit sowie der Umgang mit Diversität, die Übernahme von Verantwortung, bürgerschaftliches Engagement und die Fremdsprachenkompetenz gefördert. Die Wege für die Jugendlichen sind in der Internationalen Jugendarbeit vielfältig: Ob als Einzelperson, z.B. im Kontext eines Freiwilligendienstes, oder in einer Gruppe bei einer Begegnung oder einem gegenseitigen Austausch mit Jugendlichen aus anderen Ländern – pädagogisch begleitet bringen sich die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung ihrer eigenen Auslandserfahrung ein.

Bei den bisherigen Ansätzen zur Erweiterung der Zielgruppen für internationale Formate der Jugendarbeit hat sich der Aufbau von lokalen Netzwerken und die daran anschließende kontinuierliche Koordination der Netzwerkarbeit besonders bewährt. Auch die Erkenntnisse des Forschungsprojektes „Zugangsstudie“ (2016-2018 – „Warum nicht? Studie zum internationalen Jugendaustausch: Zugänge und Barrieren“) weisen darauf hin, dass eine Stärkung lokaler Strukturen der Jugendarbeit dazu führen kann, Zugänge zur Internationalen Jugendarbeit zu erleichtern und Teilnahmebarrieren abzubauen.

Im Rahmen des FPD-Projektes „lokale Verankerungen und strukturelle Rahmenbedingungen der IJA“ zielen wir darauf ab, Gelingensbedingungen von lokalen/regionalen bestehenden IJA-Netzwerken zu generieren und die Qualität von einzelnen Strukturelementen zu untersuchen.

Um diese wissenschaftliche Untersuchung durchzuführen, sind wir auf der Suche nach einer*em Masterstudent*in, die*der Interesse hat, sich im Rahmen einer Masterarbeit mit dem oben skizzierten Thema auseinanderzusetzen und die lokalen und regionalen Netzwerke mithilfe eines selbstgestalteten Forschungsdesigns zu untersuchen.

Was wir bieten

- Ein bundesweites Netzwerk von Praktiker*innen und Forscher*innen, die eine große Expertise im Bereich der Internationalen Jugendarbeit und des Kinder- und Jugendreisens bereitstellen.
- Eine enge Zusammenarbeit mit Kommunen, Fachstellen und Praxisinstitutionen.
- Begleitung und Beratung der*des Masterstudent*in durch Vertreter*innen des FPD-Netzwerks.
- Zugänge zu Fach- und Projektliteratur im [Facharchiv](#) sowie persönliche Beratung zu relevanter Fachliteratur in unserer Präsenzbibliothek in Köln.

- Die Möglichkeit zur kostenfreien Teilnahme am jährlichen FPD-Konsultationstreffen, inklusive Übernahme der Reise- und Übernachtungskosten.
- Die Möglichkeit, Zuschüsse für anfallende Kosten wie bspw. Reise-, Übernachtungs- und Materialkosten zu erhalten.
- Neues und innovatives Wissen für das Feld zu generieren, das zur Weiterentwicklung des gesamten Arbeitsbereichs führen kann.
- Die Möglichkeit, die Ergebnisse der Masterarbeit im Rahmen eines wissenschaftlichen Artikels zu publizieren.

Was Sie mitbringen

- Sie sind Student*in der Fachrichtungen Erziehungswissenschaft, Sozialer Arbeit oder verwandter Disziplinen (auch gerne im berufsbegleitenden Studium).
- Sie verfügen über Vorkenntnisse über das Arbeitsfeld bzw. haben eine starke Affinität zum Feld der Internationalen Jugendarbeit (erwünscht, aber keine Bedingung).
- Sie verfügen über gute Kenntnisse qualitativer Forschungsmethoden.

Auswahlverfahren

Nach Eingang des Exposé wird eine Vorauswahl getroffen. Die Bewerber*innen, die bei der Vorauswahl ausgewählt werden, sind Anfang Oktober zu einem Kolloquium in Frankfurt am Main eingeladen. Im Rahmen des Kolloquiums werden in einer ersten Phase die ausgewählten Forschungsfragen und Forschungsdesigns von den Studierenden vorgestellt. In einer zweiten Phase soll eine Diskussion über das Vorhaben entstehen, in der die „Jury“ Rückfragen stellen kann.

Das Kolloquium wird voraussichtlich am 09.10.2019 in Frankfurt am Main stattfinden.

Bewerbungsfrist: 15. September 2019

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über folgende Unterlagen:

- Ein kurzes Exposé (bis zu 10.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) über die von Ihnen bevorzugte Forschungsfrage sowie über Ihr Forschungsvorhaben
- Eine kurze Antwort auf folgende Fragen:
 - Welche Kenntnisse und Erfahrungen haben Sie bisher in der qualitativen Sozialforschung gesammelt?
 - Wie haben Sie sich im Rahmen Ihres Studiums oder an anderer Stelle aus wissenschaftlicher Perspektive mit dem Arbeitsfeld beschäftigt?
 - Haben Sie bereits Erfahrungen in der Praxis Internationaler Jugendarbeit gemacht und falls ja, welche?

Die Beantwortung der Fragen kann formlos und per Mail geschehen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Unterlagen an **Claudia Gerbaud** gerbaud@transfer-ev.de.
Zögern Sie nicht, Frau Gerbaud bei Rückfragen auch gerne telefonisch unter +49 221 959219-0 zu kontaktieren.

Weitere Informationen zum FPD-Netzwerk erhalten Sie unter
www.forschung-und-praxis-im-dialog.de